

# Schulbibliothek Heuried bleibt

Der Widerstand von Eltern gegen die Schliessung hatte Erfolg:  
Das Provisorium im GZ Heuried wird eine reguläre Bibliothek.

---

Von **Daniel Suter**

---

«Das ist erkämpft worden», sagt Ueli Nagel, Gemeinderat der Grünen. Am Donnerstag sandte der Stadtrat dem Gemeinderat den Antrag für einen jährlichen Beitrag von 102 800 Franken für den Betrieb der Schul- und Kinderbibliothek Heuried. Damit ist ein grosses Anliegen von Eltern aus dem Kreis 3 erfüllt worden.

Als die Pestalozzigesellschaft (PBZ) vor zwei Jahren entschied, ihre Bibliotheken im Heuried und in der Enge zu schliessen, blieb es in der Enge still, aber im Heuried erhob sich starker Protest. Bibliotheksfreunde reichten im Dezember 2006 eine Petition mit 1934 Unterschriften ein, und Ueli Nagel und sein Fraktionskollege Daniel Leupi forderten in einem vom Gemeinderat angenommenen Postulat die Erhaltung der Bibliotheken. Vor allem im Heuried waren die Schulkinder benachteiligt, denn das Schulhaus Kungenmatt kann aus Platzgründen keine Schulbibliothek führen, wozu es eigentlich gesetzlich verpflichtet wäre.

Dieser Notstand führte zur Rettung. «Es ist der unkomplizierten Behandlung des Schul- und Sportdepartements zu verdanken, dass schon im Herbst 2007 im GZ Heuried provisorisch eine Kinder- und Jugendbibliothek weitergeführt werden konnte», sagt Ueli Nagel. Es zeigt sich, dass die Bibliothek ein Bedürfnis ist: Zwischen 450 und 540 Kinder kamen in den vergangenen Monaten Bücher ausleihen.

## **Lohn auch für Helferinnen**

Nun ist aus dem Provisorium eine feste Einrichtung geworden. Nicht als PBZ-Filiale, sondern als eine besondere Bibliothek des Schul- und Sportdepartements, welche die PBZ führt. Bisher bekam nur die Bibliotheksleiterin einen Lohn; ab Januar 2009 gibt es neben ihrem 33,3-Prozent-Pensum auch Geld in der Höhe eines 20-Prozent-Pensums für die Hilfskräfte, die ein Jahr lang Gratisarbeit leisteten. Das waren meist Mütter von Schulkindern. Nicht wenige der Quartierbewohner, die sich für die Erhaltung der Bibliothek engagiert hatten, wurden durch diesen Widerstand zum ersten Mal politisch aktiv.

«Diesen Erfolg haben wir vor einem Jahr erst erhofft, jetzt ist er Wirklichkeit», sagt Ueli Nagel. Doch ist die Schul- und Kinderbibliothek Heuried nur ein Teileratz der alten PBZ – das ganze Bücher- und Medienangebot für Erwachsene fehlt.

Der Stadtrat hat dem Gemeinderat noch eine zweite Weisung zur Pestalozzibibliothek zugestellt. Darin beantragt er für die regulären PBZ-Filialen eine Erhöhung der jährlichen Beiträge um 1,8 auf 9,4 Millionen Franken. Damit können die Löhne der PBZ-Bibliothekarinnen jenen von städtischen Angestellten angeglichen werden. Mit einer Leistungsvereinbarung hat der Stadtrat dafür gesorgt, dass die PBZ bis 2011 keine Filialen mehr schliessen darf.